

# Gesundheitliche Situation in Shehba nach 5 Jahren Vertreibung

Ein Bericht über die gesundheitliche Situation in den Camps der Geflüchteten in  
Shehba mit dem Schwerpunkt auf die Situation von Frauen und Kinder

April 2023



**KONGRA STAR**  
مؤتمر ستار



## **Gesundheitliche Situation in Shehba nach 5 Jahren Vertreibung Ein Bericht über die gesundheitliche Situation in den Camps der Geflüchteten und Vertriebenen in Shehba mit dem Schwerpunkt auf der Situation der Frauen und Kinder.**

In diesem Bericht wird die gesundheitliche und wirtschaftliche Situation der Vertriebenen aus Afrin untersucht, die in fünf verschiedenen Camps für Geflüchtete und Vertriebene in der Region Shehba leben. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Situation Frauen und Kinder in den Camps.

Als Kongra Star, einer Frauenbewegung in Rojava (Westkurdistan/Nordsyrien), beobachten wir die sozialen Entwicklungen in der Region. Wir haben zahlreiche Büros in ganz Rojava und Kontakte in ganz Nord- und Ostsyrien, die uns helfen, die Situation zu beobachten und Daten zu sammeln. Diese Daten werden vom Kongra Star Information Center gesammelt und ausgewertet. Wir verfolgen die Situation in den Camps für Geflüchtete und Vertriebene in Shehba mit großer Sorge. In dem folgenden Bericht geben wir einen Einblick darin, wie sich die aktuelle Situation auf die Gesundheit und das Wohlbefinden von Frauen auswirkt.





# Inhalt

## **1. Methode**

## **2. Die Region Shehba**

- 2.1 Isolation der Region Shehba
- 2.2 Situation nach dem Erdbeben
- 2.3 Anhaltende Angriffe auf Shehba

## **3. Auswertung der Umfrage**

- 3.1 Die Armut aufgrund der Bedingungen in den Camps beeinträchtigt die Gesundheit
- 3.2 Gesundheitliche Situation
- 3.3 Embargo
- 3.4 Mangel an Gesundheitseinrichtungen und -versorgung

## **3.5 Psychische Belastung der Frauen**

## **4. Ergebnis der Untersuchung**



## 1. Methode

Dieser Bericht basiert auf Untersuchungen, die das Kongra Star Information Center in allen fünf Camps für Geflüchtete und Vertriebene in Shehba durchführte. Die Untersuchungen umfassen dabei jeweils 500 Haushalte, wobei ein Haushalt jeweils eine Familie in einem Zelt ausmacht. Die Befragung konzentrierte sich auf die gesundheitliche und wirtschaftliche Situation sowie auf den Zugang zu Bildung, mit dem Schwerpunkt auf der Situation der Frauen und Kinder. Aufgrund des Embargos in der Region Shehba durch das syrische Regime, das die Einfuhr von Treibstoff stark erschwert, waren unsere Fortbewegungsmöglichkeit sehr eingeschränkt. Dies hatte vor allem zur Folge, dass wir oft nicht von einem Camps ins andere fahren konnten oder die Camps nicht öfters besuchen konnten. Deshalb konnten wir nur 500 statt ursprünglich geplante 1000 Umfragen durchführen. Zusätzlich zu den Umfragen führten wir ein Interview mit Ezdihar Naza, einer Hebamme und Mitarbeiterin der gynäkologischen Abteilung des Avrin Hospital in Shehba.

Die Umfrage wurde in allen fünf Camps nach dem Zufallsprinzip durchgeführt. In einigen Fällen suchten uns die Vertriebenen selbst auf, nachdem sie von unserer Arbeit erfahren hatten. Während der Umfrage führten wir ausführliche Interviews mit Vertriebenen aus Afrin, um ein besseres Verständnis der dortigen Situation zu erlangen. Nach der Auswertung der Umfrage und der Untersuchungen in den Camps konzentriert sich abschließend der folgende Bericht auf die gesundheitliche Situation der Frauen und Kinder.

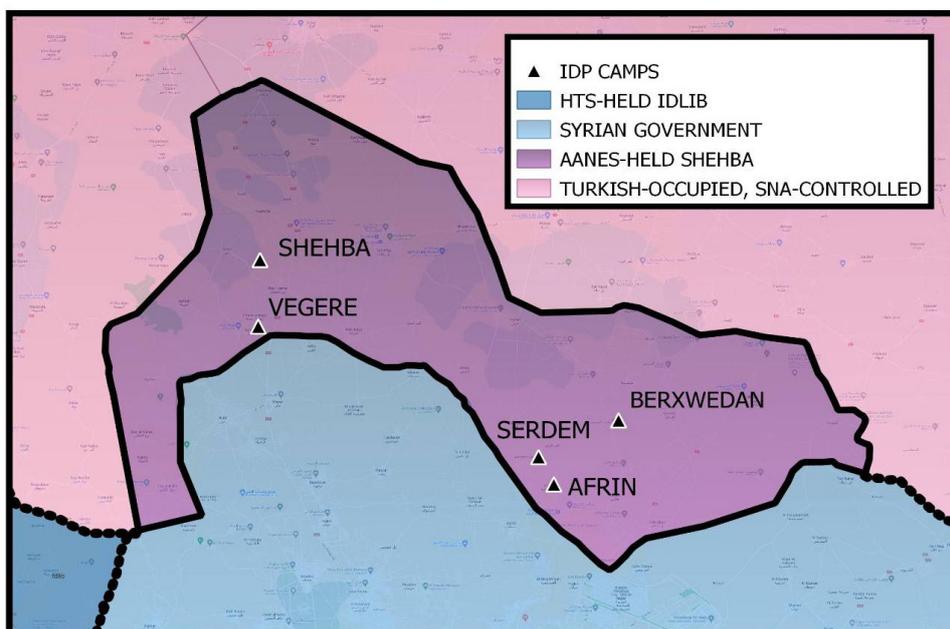


## 2. Die Region Shehba

Im März 2018 wurde der Kanton Afrin vom türkischen Staat mit Hilfe seiner dschihadistischen Verbündeten besetzt. Im Zuge dieser illegalen Invasion und Besetzung wurden rund 300.000 Menschen, die Hälfte der gesamten Bevölkerung Afrins, vertrieben. Die meisten von ihnen, etwa 157.000 Menschen, leben derzeit in der Region Shehba in der Nähe von Afrin, mehr als 10.000 von ihnen in Flüchtlingslagern. Shehba ist das letzte Gebiet des Kantons Afrin, das nicht durch die Türkei besetzt ist. Die Shehba Region liegt zwischen den Städten Manbij, al-Bab, Azaz, Semann, Jarabulus und Tel Rifat. Sie wird von der Selbstverwaltung Nord- und Ostsyriens (Autonomous Administration of North and East Syria - AANES) verwaltet. Die Vertriebenen erhalten kaum internationale Aufmerksamkeit oder Unterstützung, so dass die Region und die Selbstverwaltung sich selbst überlassen bleiben. Dies hat zur Folge, dass die medizinische und gesundheitliche Versorgung sowie wirtschaftliche Situation der Menschen in den Camps sehr schlecht ist.

Die fünf Camps in der Region befinden sich an unterschiedlichen Orten. Es gibt das Camp Afrin, das Camp Serdam, das Camp Shehba, das Camp Berxwedan und das Camp Veger. Einige Vertriebene in der Region leben auch in einfachen Häusern oder bei Familienangehörigen.

### CAMPS FÜR VERTRIEBENE (IDP)





## **2.1 Isolation der Region Shehba**

Die Region ist von den anderen Regionen der Selbstverwaltung Nord- und Ostsyriens isoliert und von Gebieten umgeben, die durch die syrische Regierung kontrolliert werden oder vom türkischen Staat und seinen dschihadistischen Verbündeten besetzt sind. Aufgrund dieser geografischen Lage und der Tatsache, dass die Regierung in Damaskus die Verkehrswege zwischen Shehba und den anderen Regionen der Selbstverwaltung kontrolliert sowie ein strenges Embargo über die Region verhängt hat, ist die Lieferung von Waren, Hilfsgütern oder Medikamenten in die Region nicht möglich. Dies führt dazu, dass es in den Camps für die Geflüchteten und Vertriebenen an Medikamenten und vielen anderen lebenswichtigen Gütern mangelt.

## **2.2 Situation nach dem Erdbeben**

Das Erdbeben vom 6. Februar 2023 in der Türkei, Kurdistan und Syrien hat auch Shehba und Aleppo schwer getroffen. Vor allem in Aleppo stürzten viele Gebäude ein, die bereits durch den vorherigen Krieg und Bombardierung beschädigt waren. Nach dem Erdbeben suchten 2.205 Familien aus Aleppo (die schon 2018 aus Afrin vertrieben wurden) Zuflucht in Shehba und beschlossen, in den Zeltcamps in Shehba zu bleiben, wo sie der Flüchtlingsrat mit offenen Armen empfing. Auch nach dem Erdbeben wurde das strenge Embargo in Shehab seitens der Regierung in Damaskus nicht aufgehoben oder gelockert. Damit wurde und wird die Lieferung von Treibstoff, Hilfsgütern und Medikamenten aktiv behindert und Hilfslieferungen in dieser kritischen Zeit tagelang gestoppt.

## **2.3 Anhaltende Angriffe auf Shehba**

Seit der Besetzung von Afrin wird die Region Shehba täglich mit leichten und schweren Waffen beschossen und von der Türkei aus der Luft bombardiert. Die Menschen, die bereits durch den Besatzungskrieg in Afrin vertrieben wurden, werden weiterhin täglich terrorisiert, und das seit nunmehr mehr als 5 Jahren.



### 3. Auswertung der Umfrage

Die von uns erstellten Fragebögen enthielten Fragen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen in den Camps und der Umgebung, zur gesundheitlichen Situation sowie zu den bestehenden Angeboten im Gesundheitsbereich in den Camps und der Umgebung und zur Bewertung der Bildungsmöglichkeiten.

Fast alle Frauen, die an der Umfrage teilnahmen, leben in Zelten mit fünf oder mehr Personen. Alle Befragten waren Mütter von mehreren Kindern, und in einigen Fällen lebten auch die Großeltern bei ihnen mit im Zelt.

Es ist bekannt, dass sich schlechte wirtschaftliche Bedingungen oder Armut negativ auf die Gesundheit von Menschen auswirken. Daher war es für uns wichtig, die wirtschaftlichen Gegebenheiten im Zusammenhang mit der gesundheitlichen Situation zu untersuchen.





### 3.1 Die Armut aufgrund der Bedingungen in den Camps beeinträchtigt die Gesundheit

Etwa 80 % der befragten Frauen gaben an, dass es in und um die Camps an Beschäftigungsmöglichkeiten mangelt. Dies verschlechtert die finanzielle Situation der Frauen und bringt sie oft in eine Abhängigkeit von ihren Ehemännern. Die meisten Ehemänner der befragten Frauen arbeiteten in Einrichtungen der Selbstverwaltung Nord- und Ostsyriens, andere Arbeitsplätze sind in der Region sehr selten zu finden.

Wir haben gefragt, wie oft unsere Interviewpartnerinnen aus finanziellen Gründen nicht zum Arzt gehen konnten, obwohl sie krank waren. Die Antworten zeigten uns deutlich, dass sich die finanzielle Situation auf die Gesundheit der Befragten auswirkt. 82% der Befragten gaben an, dass sie trotz Krankheit aus finanziellen Gründen oft keinen Arzt aufgesucht haben. 10,4 % der Befragten gaben an, dass sie ein paar Mal nicht zum Arzt gegangen sind, und 2,4 % der Befragten gaben an, dass sie mindestens einmal nicht zum Arzt gegangen sind.





Auch auf die Frage, ob die verfügbaren Lebensmittel ihrer Meinung nach ausgewogen und vitaminreich sind, antworteten alle Befragten mit "Nein". Obwohl die Verwaltung Lebensmittel an die Campbewohner:innen verteilt, ist dies sehr einseitig. In einigen Fällen gaben die befragten Frauen an, dass sie die verteilten Lebensmittel gelegentlich verkaufen, um andere Lebensmittel, wie Milch oder Windeln zu kaufen.

Wie aus den Interviews und den Umfrageergebnissen hervorgeht, beeinträchtigt die Armut, die durch den Mangel an Arbeitsmöglichkeiten verursacht wird, die Gesundheit der Frauen. Außerdem reicht ihre finanzielle Situation nicht aus, um sich ausgewogen zu ernähren, und hält sie davon ab, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, wodurch sich ihr Gesundheitszustand noch weiter verschlechtert.

### **3.2 Gesundheitliche Situation**

Schon allein Flucht ist an sich eine sehr traumatische Erfahrung, die zu psychischem Stress und anschließenden gesundheitlichen Folgen führen kann. In unserem Bericht im Jahr 2020 über Fehlgeburten bei Frauen während der türkischen Invasionsangriffe und ihrer Flucht vor dem Krieg kamen wir zu dem Schluss, dass die Gesundheit der Frauen aufgrund fehlender finanzieller Mittel, der begrenzten Zugänglichkeit zu Gesundheitszentren und vor allem der psychischen Belastung durch die Flucht und das Leben in den Camps für Geflüchtete und Vertriebene sehr beeinträchtigt ist (<https://womendefendrojava.net/en/2020/01/22/report-from-kobane-miscarriages-and-maternal-health-risks-from-turkish-invasion/>).

### **3.3 Embargo**

Die Bedingungen in den Camps und das Embargo des syrischen Regimes sind die Hauptursachen für die schlechte gesundheitliche Situation. Die Temperaturen in der Region schwanken stark, mit sehr heißen Sommern und eisigen Wintern. Um dem entgegenzuwirken, werden Klimaanlage oder Heizungen benötigt, aber da die Streitkräfte des Regimes, vertreten durch die Vierte Division, die Einfuhr lebenswichtiger Materialien und Treibstoff nicht zulassen, kann der für diese Geräte



benötigte Strom nicht erzeugt werden, und das Leiden verschärft sich weiter.

Ezdihar Naza, Hebamme im Avrin-Krankenhaus in Shehba, erklärte, dass sie aufgrund des Embargos mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Sie berichtet: "Wenn schwangere Frauen mit Hepatitis B und C ins Krankenhaus kommen, müssen wir sie nach Aleppo schicken, weil wir keinen Zugang zu den entsprechenden Medikamenten haben, um sie zu behandeln, aber die Checkpoints des Regimes lassen uns oft nicht durch.

In einem Fall ist eine 39-jährige schwangere Frau gestorben, weil wir sie nicht nach Aleppo bringen konnten und wir keine Mittel hatten, sie hier zu behandeln".

Darüber hinaus sprach sie über den Mangel an Medikamenten, der durch das Embargo verursacht ist: "Wir haben einen großen Mangel an Medikamenten, so dass selbst wenn wir Medikamente verschreiben, es den Leuten nicht möglich ist, diese zu kaufen."

Die Bereitstellung von Medikamenten ist ein weiteres großes Problem aufgrund des Embargos durch das syrische Regime. Es gibt zwar ein Krankenhaus in Shehba und der Kurdische Rote Halbmond ist in den Camps präsent, aber sie haben keinen ausreichenden Zugang zu Medikamenten. Viele Menschen sind gezwungen, überteuerte Medikamente in Aleppo zu kaufen und zu schmuggeln (denn es ist illegal, Medikamente in die Region einzuführen). Einige Frauen gaben an, dass sie an den Checkpoints durchsucht werden, und wenn Medikamente, einschließlich Schmerzmittel, gefunden werden, werden diese von den Regimekräften beschlagnahmt.

Ezdihar Naza sprach über den Zusammenhang zwischen der gesundheitlichen Situation schwangerer Frauen und der allgemeinen Gesundheit der Kinder: "Aufgrund des Mangels an Nahrungsergänzungsmitteln und Medikamenten in der Region und der schlechten Ernährung schwangerer Frauen aufgrund der Lebensbedingungen in den Camps ist sowohl die Gesundheit der Kinder als auch die Gesundheit der Frauen stark beeinträchtigt."



### 3.4 Mangel an Gesundheitseinrichtungen und -versorgung

Der Mangel an Gesundheitseinrichtungen ist ein ernstes Problem für die Geflüchteten und Bewohner:innen von Shehba. Vor allem fehlt es an Gesundheitszentren, die auf Kinder oder Frauen spezialisiert sind. Frauen müssen nach Aleppo fahren, um eine medizinische Versorgung für Schwangerschaft und Geburt in Anspruch zu nehmen. Dort wird den Frauen oft geraten, per Kaiserschnitt zu entbinden, obwohl dies nicht notwendig ist und oft ein größeres Risiko für die Frau und das Kind darstellt. Da es jedoch kaum Aufklärung über die verschiedenen Geburtsmethoden gibt, entscheiden sich die Frauen häufig für diesen Weg. Es werden Institutionen benötigt, die Frauen und Mädchen besser über ihre spezifischen gesundheitlichen Probleme aufklären und behandeln.

Ezdihar Naza wies im Gespräch mit uns auch auf viele Mängel in den bestehenden Einrichtungen hin und sagte, dass es in der gynäkologischen Abteilung des Avrin-Krankenhauses nur einen Raum für Behandlungen und Operationen gibt.

Für Menschen mit besonderen Bedürfnissen sind die Bedingungen im Camp sehr schlecht. 10 % der befragten Haushalte haben Verwandte mit Behinderungen in ihrer Familie. Alle diese Haushalte gaben an, dass es weder Einrichtungen noch Möglichkeiten für die Behandlung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen gibt. Für Kinder mit Behinderungen in Shehba werden Pflege- und Behandlungsdienste benötigt. Der Mangel an solchen Diensten führt zu weiterem Stress und psychischem Druck für die Eltern und die gesamte Familie.



### 3.5 Psychische Belastung für Frauen

Die befragten Frauen gaben an, dass die fehlende Privatsphäre eines der größten Probleme in ihrem täglichen Leben ist. Die Zelte stehen sehr nahe beieinander, so dass es keine Privatsphäre zwischen den einzelnen Familien gibt, und gleichzeitig leben oft mehr als sechs Personen in einem Zelt zusammen, was häufig zu einer fehlenden Privatsphäre innerhalb der Familie führt. Alle Frauen haben angegeben, dass dies eine große psychische Belastung für sie darstellt und sogar zu Depressionen führt.

Im Fragebogen wurde nicht speziell auf die Hygiene eingegangen, aber fast alle befragten Frauen gaben an, dass die schlechte hygienische Situation und die fehlende Privatsphäre die größten Schwierigkeiten in ihrem Alltag darstellen. In den Camps leben viele Menschen auf engstem Raum, und viele benutzen dieselben sanitären Anlagen oder Toiletten und Duschen. Die hygienischen Bedingungen und sanitären Einrichtungen sind für Frauen besonders wichtig, vor allem während ihrer monatlichen Menstruation.

Trotz vieler Veränderungen in der Gesellschaft sind es immer noch die Frauen, die für die Kindererziehung und die Haushaltsführung verantwortlich sind. Es sind die Frauen, die den ganzen Tag zu Hause sind, sich um die Kinder kümmern, putzen und waschen. Eine fehlende Privatsphäre, der geringe Zugang zu sauberem Wasser, die Unterernährung der Kinder und der Mangel an Aktivitäten für Kinder und Männer stellen daher eine doppelte psychische Belastung für die Frauen dar. Die befragten Frauen gaben an, dass sie der Meinung sind, dass sich das Campleben und die dortigen Bedingungen negativ auf die Kinder auswirken. Das Gefühl, ihre Kinder nicht gut erziehen zu können, ist eine Quelle für noch mehr psychischen Stress. Darüber hinaus gaben alle an, dass es an Babynahrung mangelt, und etwa 80 % der Befragten erklärten, dass es psychisch belastend ist, dass sie ihre Kinder nicht richtig ernähren oder ihnen kein Spielzeug oder andere Spielmöglichkeiten geben können.



## 4. Ergebnis der Untersuchung

Die Vertriebenen aus Afrin leben in Camps unter schlechten gesundheitlichen und Lebensbedingungen. Mit der Zeit verschlechtert sich die dortige Situation immer weiter, insbesondere für die Frauen und Kinder.

Sowohl die Bedingungen des Lebens im Camp als auch die Intervention des syrischen Regimes wirken sich auf die ohnehin schon schlechte gesundheitliche Situation aus. Da so viele Menschen auf engstem Raum leben, ist das Risiko der Ausbreitung ansteckender Krankheiten wie Hepatitis, Corona, Cholera usw. hoch und ein entsprechender Schutz fast unmöglich. Zweitens ist der Mangel an Medikamenten eines der größten Probleme. Für viele Krankheiten wie Tuberkulose, Herzkrankheiten, Diabetes usw. gibt es in Shehba keine geeigneten Medikamente. In Notfällen müssen die Menschen nach Aleppo fahren und das Zehnfache für die Medikamente bezahlen. Vielen der Bewohner:innen in den Camps fehlen dazu die finanziellen Mittel.

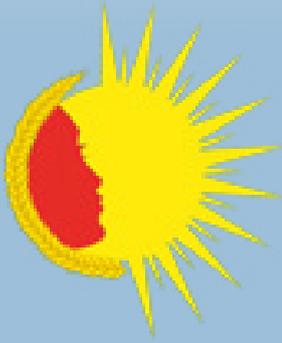
Solange das Embargo und die Besatzung andauern, wird das Leiden der Bevölkerung von Afrin, den 300.000 Menschen, weitergehen. Die Vertriebenen leiden unter dem Mangel an Arbeitsmöglichkeiten und der daraus resultierenden Armut. Diese Bedingungen werden durch das vom syrischen Regime verhängte Embargo noch verschlimmert. Die internationale Gemeinschaft sollte den Ernst der Lage von Tausenden von Menschen erkennen: Armut, schlechter Gesundheitszustand und Mangel an angemessenen sanitären Einrichtungen. Das Embargo und die Besatzung sollten verurteilt werden.

Einerseits erhalten die Tausenden Vertriebenen keine internationale Aufmerksamkeit oder Unterstützung, andererseits ist eine Unterstützung aufgrund des Embargos nicht möglich. Die internationale Gemeinschaft muss den Ernst der Lage der Vertriebenen erkennen. Eine Beendigung des Embargos, der Besatzung und eine finanzielle Unterstützung sind sofort notwendig. Vor allem werden Medikamente, Gesundheitszentren und bessere sanitäre Bedingungen benötigt.



Es sollte erwähnt werden, dass trotz all dieses Leids und der schrecklichen Bedingungen, unter denen die Menschen leben, auf die Frage, was die Menschen in dieser Situation für die Zukunft hoffen, ausnahmslos alle sagten: "Sie hoffen, bald nach Afrin zurückkehren zu können, die türkische Besatzung beendet wird und sie in Sicherheit, Stabilität und Frieden leben werden." Die einzige Lösung für die Probleme, mit denen sie konfrontiert sind, besteht darin, dass der türkische Staat und seine Verbündeten sich aus Afrin zurückziehen und die Besatzung beenden.





**KONGRA STAR**  
مؤتمر ستار

## **Kontakt**

Webpage: [Kongra-star.org/en](http://Kongra-star.org/en)

Email: [Info@kongra-star.org](mailto:Info@kongra-star.org)

Twitter: [@starrcongress](https://twitter.com/starrcongress)